

6. Juni 2021

Wasser – Zeichen des Lebens und des Todes

«üfbrächu» an verschiedenen Stationen und Orten

Nach den weiteren Lockerungen, die der Bundesrat in der vergangenen Woche beschlossen hat, dürfen zu religiösen Feiern, d.h. zu allen Feiern von Gottesdiensten in Innenräumen neu 100 Personen (statt wie bis anhin 50 Personen) zugelassen werden. Alle anderen Schutzmassnahmen (Hygienemassnahmen, Maskenpflicht) bleiben in Kraft. Neu darf die Hälfte des zur Verfügung stehenden Platzes genutzt werden. Konkret bedeutet das: in einer



Bildlegende: Zum Jahr der Taufe findet in Leukerbad ein Wassergottesdienst statt. (Foto: Fulvio Barudoni, CC BY 3.0, [wikimedia.org](https://www.wikimedia.org))

Kapelle, in der 50 Sitzplätze zur Verfügung stehen, dürfen maximal 25 Personen anwesend sein, während in einer Kirche mit mehr als 200 Sitzplätzen maximal 100 Personen zugelassen sind. In Kirchen oder Kapellen mit weniger als 200 Sitzplätzen kann die Absperrung von Bänken wegfallen, jeder zweite Platz kann besetzt werden. Mitwirkende Personen (Priester, Organisten, Ministranten) werden zur maximalen Personenzahl nicht gerechnet. Ob die Sehnsucht nach der Messe nun wieder so stark sein wird, dass in jeder Messe 100 Personen anwesend sind, bleibt abzuwarten.

Wassergottesdienst

Wir stehen im Jahr der Taufe, das uns dieses für unseren Glauben grundlegende Sakrament und die sich daraus ergebenden Konsequenzen in Erinnerung rufen will. Im Wasser der Taufe sind wir von der Erbschuld befreite Kinder Gottes geworden. Um uns dies einmal mehr bewusst zu machen, laden die Pfarrei Leukerbad und das Kernteam «üfbrächu» alle Frauen, Männer, Kinder und Jugendlichen zu einem Wassergottesdienst ein. Dieser beginnt am Freitag, 11. Juni 2021, um 18.00 Uhr bei Leukerbad Therme (Bürgerbad) in Leukerbad. In verschiedenen Stationen zu den «Wasserzeichen» in diesem Bäderdorf sind alle eingeladen über das Wasser als Zeichen des Lebens nachzudenken. Ohne Wasser würde es kein Leben auf dieser Erde geben. Auf vielfältige Weise zeigt sich in der Natur seine lebensschaffende Kraft. Gerade die alten Walliser wissen, wie wichtig dieses Element ist, das früher an manchen Orten in kilometerlangen Suonen und Wasserleitungen aus den Bergtälern bis in die Dörfer geleitet wurde, damit die Wiesen nicht verdorren. Die Erfahrung lehrt uns, dass dieses Wasser aber auch Zerstörung und Leid bringen kann, wie es die Unwetterkatastrophen der Jahre 1993 und 2000 im Wallis gezeigt haben. Die Menschen haben im Laufe der Geschichte somit immer wieder erfahren, das Wasser Leben aber auch Tod bringen kann. Nicht umsonst ist dieses Element zum Zeichen der Taufe geworden, denn dieses Sakrament greift die Spannung von Leben und Tod auf.

Die Taufe steht für das Sterben und die Auferstehung Jesu: Jesus Christus ist zu „neuem Leben“ erweckt worden. Das ist die alte, aber immer moderne Kernbotschaft des Evangeliums. Jesus bezeichnet sich selber als «lebendiges Wasser», das den Durst des Lebens für immer stillen kann. «Um dieses „lebendige Wasser“ geht es der Kirche, wenn sie die Taufe im Zeichen des Wassers feiert. Gleichzeitig spricht sie davon, dass der Mensch im Wasser der Taufe wie Jesus zu „neuem Leben“ erweckt, ja neu geboren wird. Menschliches Leben ist immer auch bedrohtes Leben, ist von Geburt an ein Leben auf den Tod zu. Die Taufe blendet diese Wirklichkeit nicht aus, im Gegenteil: Im Zeichen des Wassers, im Untertauchen ist der Tod Jesu nachgebildet. Aber eben im Auftauchen auch seine Auferstehung – deshalb weckt die Botschaft der Taufe Hoffnung. Wer getauft ist, der ist damit selbst vom Tod zum Leben hinübergewandert. Er besitzt bereits in Jesus dieses „lebendige Wasser“, das seinen Lebensdurst für immer zu stillen vermag», so wird in einem Elternbrief der katholischen Kirche in Deutschland dieses Sakrament des Wassers treffend beschrieben. Zu dieser in mehreren Stationen gefeierte Messe in Leukerbad sind alle eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Messe findet bei jedem Wetter statt.

Die Texte dieses Wassergottesdienstes sind auf der Homepage der Initiative «üfbrächu» aufgeschaltet. Das Kernteam würde es begrüßen und lädt dazu ein, auch in den einzelnen Pfarreien im Laufe des Jahres der Taufe einen solchen «Wassergottesdienst» zu feiern.

KFBO: Spirituelle Wanderung

Der katholische Frauenbund Oberwallis (KFBO) lädt am selben Freitag, 11. Juni, um 10.00 Uhr ihre Mitglieder zu einer Spirituellen Wanderung von Geimen nach Blatten ins Ferienhaus Ahorn ein. Treffpunkt zu dieser Wandung unter dem Motto «Von der Vergangenheit in die Zukunft» ist bei der Kapelle in Geimen, die Anfahrt mit dem Auto oder dem Bus hat jeder und jede selber zu organisieren. Die Verantwortlichen des Ressorts Kirche des katholischen Frauenbundes Oberwallis schreiben zu diesem Anlass: «Wir schreiten dem 100-jährigen Jubiläum entgegen. Auf den Spuren der Geschichte des KFBO wandern wir von Geimen nach Blatten. Bei den spirituellen Impulsen erinnern wir uns an ausgewählte Ereignisse aus der Vergangenheit, verknüpfen sie mit der biblischen Botschaft und fragen uns, was dies für die Gegenwart und Zukunft bedeutet. Dankbar erinnern – Gegenwart bedenken – Mutig voranschreiten. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer nicht den ganzen Weg wandern will, kann mit dem Bus nach Blatten fahren. Nähere Informationen erfolgen vor Ort».

Kommunionhelferkurs

Am Samstag, 19. Juni 2021 findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr wiederum ein Kommunionhelferkurs statt. Dieser steht unter der Leitung von Daniel Leiggener, Theologe und Direktor Bildungshaus St. Jodern. Eingeladen dazu sind Personen, die bereit sind, während des Gottesdienstes in den Pfarreien mitzuhelfen, die Kommunion auszuteilen und sie Kranken zu spenden. Die Teilnahme am Kurs setzt die Beauftragung des Pfarrers der eigenen Pfarrei voraus. Nach dem Kurs erhalten die Teilnehmenden in der Regel eine schriftliche Beauftragung durch den Bischof. Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist erbeten bis Freitag, 11. Juni 2021 an das Bildungshaus St. Jodern in Visp. Der Direktor des Bildungshauses schreibt zu diesem Kurs: «An diesem Tag möchten wir Sie auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereiten, indem wir uns die biblischen und theologischen Grundlagen sowie die kirchlichen Weisungen näher anschauen. Auch praktische Aspekte wie mögliche Spezialfälle, das Spenden unter zwei Gestalten sowie die Feier der Krankenkommunion sollen nicht zu kurz kommen. Nicht zuletzt möchten wir uns auch auf einer persönlichen Ebene mit diesem wichtigen Dienst auseinandersetzen und uns Gedanken darüber machen, wie wir Kirche leben».

KID/Paul Martone